

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt, 16. Juli 2021

Wir singen wieder!

Chorprojekt

Musik aus Judentum, Christentum und Islam

Probenbeginn 01.09.2021

15. Tehillim-Psalmen-Projekt

Der Interreligiöse Chor Frankfurt nimmt Anfang September 2021 seine Proben für das ursprünglich für 2020 geplante 15. Tehillim-Psalmen Projekt auf. Im Zentrum des Projekts steht Psalm 113. Jüdische und christliche Psalmversionen aus verschiedenen Jahrhunderten werden erarbeitet, eine Auftragskomposition öffnet den Resonanzraum zum Islam. Experimentelle Formate ergänzen das Repertoire.

Probenbeginn ist der 01.09.2021.

Die Proben finden in der Regel mittwochs von 19.30 bis 22 Uhr statt. Geprobt wird meistens in der Matthäuskirche Frankfurt, Friedrich-Ebert-Anlage 33.

Projektabschluss: Konzert und dialogisches Gespräch

16.11.2021 Tehillim-Psalmen-Konzert im großen Saal des Dominikanerklosters, Frankfurt

18.11.2021 Dialogisches Tehillim-Psalmen-Gespräch in der Evangelischen Akademie Frankfurt

Teilnahme

Eingeladen sind versierte Sängerinnen und Sänger jeder Glaubensrichtung mit Interesse an Chormusik im interreligiösen Kontext. Chorerfahrung, Notenkenntnisse, Stimmbeherrschung und eine regelmäßige Probenteilnahme werden vorausgesetzt.

Für Noten, Raummiete etc. wird ein Beitrag von 50 Euro erhoben. Darüber hinaus ist das Projekt auf Spenden angewiesen.

Anmeldung über info@ircf-frankfurt.de oder bei einer der ersten Proben.

Psalm 113

Der 113. Psalm wurde über die Jahrhunderte hinweg immer wieder neu vertont. Im jüdischen Ritus hat er als Teil des sogenannten Ägyptischen Hallel (Psalm 113–118) an den Wallfahrtsfesten Pessach, Schawuot und Sukkot sowie an jedem Neumondfest seinen festen Platz. Ein Satz aus dem kurzen 113. Psalm hat – in der deutschen Übersetzung Martin Luthers und als Kanon vertont – eine erstaunliche Karriere gemacht: »Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!« Der Grund für diese Aufforderung liegt darin, dass der zu lobende Name zu einem G“tt gehört, der Arme und »Geringe« beachtet und aufrichtet, wie es in den weiteren Versen heißt.

Im Psalmprojekt zu Psalm 113 werden u. a. Vertonungen von Abraham Zvi Idelsohn, Bruno Vlahek, Isabella Leonarda und Francis L. Cohen einstudiert. Die Brücke zum Islam schlägt eine für den Interreligiösen Chor geschriebene Auftragskomposition des international renommierten Perkussionisten Murat Coskun. Eine gemeinsam zu erarbeitende Chorimprovisation rundet das Programm ab.

Der Interreligiöse Chor Frankfurt

... besteht seit 2012. Ein Schwerpunkt der Chorarbeit sind jährlich zwei Tehillim-Psalmen-Projekte (tehillim – hebräisch: Psalmen). Bei diesem bundesweit einzigartigen Beitrag zur interkulturellen Bildung und Förderung des interreligiösen Dialogs wird Musik aus christlicher, jüdischer und muslimischer Tradition erarbeitet und in öffentlichen Konzerten dargeboten. Die Probenarbeit und auch das Konzert zeichnen sich durch eine intensive Durchdringung von Musik und Theologie aus.

Der Chor erschließt sich über die musikalische Arbeit die religiösen Hintergründe der jeweiligen Stücke, wobei die Chormitglieder ihre verschiedenen Glaubensstraditionen mit einbringen. Die Psalmen bilden eine wichtige Brücke zwischen Judentum und Christentum. Musiker beider Religionen haben über Jahrhunderte immer wieder neue Vertonungen für die Liturgie und das Konzert geschaffen. Dass Psalmen bzw. Tehillim als »Zabur« auch dem Islam bekannt sind, erleichtert muslimischen Sängerinnen und Sängern die Mitwirkung im Chor.

Seit Beginn verantworten die evangelische Kantorin Bettina Strübel (Offenbach) und der jüdische Chasan Daniel Kempin (Frankfurt) kontinuierlich die musikalische Leitung und Weiterentwicklung des Projekts, das institutionell nicht gebunden ist. Der Chor ist vor allem in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet zu hören, darüber hinaus gab es schon Engagements in Stuttgart, Worms, Köln und Berlin.

Singen, Hören, Denken, Reden – das sind die Bausteine. Damit wird im Interreligiösen Chor Frankfurt (IRCF) gearbeitet. Menschen mit verschiedenen religiösen Traditionen kommen zusammen, um sich in einen lebendigen Prozess hineinzubegeben. Austausch und Gemeinschaft werden möglich. Vielstimmigkeit im Klang und Vielfarbigkeit im Glauben werden hörbar und sichtbar.

Musikalische Leitung

Die musikalische Leitung des 2012 gegründeten Interreligiösen Chors Frankfurt liegt bei **Bettina Strübel** (ev. Kantorin Frankfurt/Offenbach) und **Daniel Kempin** (Chasan des Egalitären Minjan Frankfurt).

Veranstalter

Veranstalter sind der IRCF e.V. und die Evangelische Akademie Frankfurt.

Das Projekt wird gefördert durch:

#2021JLID–Jüdisches Leben in Deutschland e.V., aus Mitteln des Bundesministeriums des
Innern, für Bau und Heimat
Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach
Förderverein Evangelische Akademie Frankfurt
Jüdische Volkshochschule Frankfurt
ImDialog

Kontakt und weitere Information

Charlotte Brombach
Interreligiöser Chor Frankfurt e.V. (IRCF)
info@ircf-frankfurt.de
www.ircf-frankfurt.de

Pressebilder

Pressebilder finden Sie [hier](https://ircf-frankfurt.de/presse/). (<https://ircf-frankfurt.de/presse/>)